©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

ssp. *Zizianum* (TAUSCH) NP. — Heg.: Hohenkrähen (REBH.); Krüzenbühl zwischen Krähen und Twiel (K.); Hohentwiel (KÄSER, REBH., K. u. KR.). — H.Rh.: Rheinhard Büsingen (KELH.); Vitibuck und westlich Haitzenhöhe bei Thiengen (BECHERER).

ssp. *poliocladum* NP. — Heg.: Hohenkrähen (HANS BRUNNER in KELH.).

H. Tauschii ZAHN (*H. umbelliferum* NP. = *H. Bauhini—cymosum* NP.).

ssp. *acrosciadium* NP. — Heg.: Südosthang des Hohentwiel (K.).

Beiträge zur Libellenfauna des Oberrheins und Bodensees.

4. Teil.

Von AXEL ROSENBOHM.

Lestes virens und *Ischnura pumilio* wurden beide, sehr spärlich, auch im Wollmatinger Ried gefunden. Erstere auch zahlreich (21. VIII. 27) an einem kleinen Weiher oberhalb Wallhausen am Überlinger See.

Aeschna subarctica WALKER. Diese der *Aeschna juncea* nahestehende und bisher mit ihr und anderen verwechselte Art ist erst kürzlich für Deutschland und Europa bekanntgeworden (vgl. RIS, 1927). Auch im hohen Schwarzwald fliegt sie, und ich konnte sie auf drei Mooren des Feldberggebietes fangen. Ob sie hier zu den nordischen Reliktformen zu zählen ist, müssen weitere Untersuchungen zeigen. Auf die abweichende Zeichnung der Schwarzwaldtiere soll an anderer Stelle eingegangen werden.

Hemianax ephippiger BURM. Neu für Deutschland! Dieser südliche Wanderer wurde bisher in Deutschland nicht beobachtet. Sein regelmäßiges Verbreitungsgebiet ist (nach RIS, 1909) Afrika, Vorderasien und Indien. Gelegentlich tritt *Hemianax ephippiger* in Südeuropa (z. B. Italien) auf. Aus Mitteleuropa sind mir nur fünf Fundangaben bekanntgeworden, Schweiz bei Zürich einmal (RIS, 1909), Belgien zweimal und Großbritannien zweimal, davon 1 ♀ am 24. Februar 1903 in den Straßen von Devonport (zitiert nach LIEFTINCK, Seite 164).

Ich fing nun am 29. August 1927 ein frisch geschlüpftes, noch weiches ♀ im Wollmatinger Ried bei Konstanz. Dieses Tier ist also hier aufgewachsen. Es erhebt sich die Frage, ob es im Larven- (oder Ei-?)Zustande, als Nachkomme eines 1926 zugewanderten und zur Eiablage geschrittenen ♀, überwintert und 1927 sich weiterentwickelt hat, oder ob Eiablage und Entwicklung sich allein im Jahre 1927 abgespielt haben können. Mit Sicherheit läßt sich diese Frage nicht entscheiden. Ich halte die zweite Möglichkeit für immerhin annehmbar. Wie oben erwähnt, ist ein sehr frühes mitteleuropäisches Fangdatum der 24. Februar. Etwa um diese Zeit herum könnte *H. ephippiger* 1927 im Wollmatinger Ried eingewandert und hier zur Eiablage geschritten sein. Über die Entwicklungsdauer dieser Art

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

ist mir nun zwar nichts bekannt, doch kommt PORTMANN durch seine Zuchtversuche an der verwandten Gattung *Anax* mit *Anax imperator* zum Schlusse, daß dieser sich „unter günstigen klimatischen Bedingungen in einem halben Jahre entwickeln kann", was für einige ausländische *Anax*-Arten schon angenommen wurde (vgl. PORTMANN). Zwischen der Zeit der möglichen Eiablage, also Ende Februar, und dem Ausschlüpfen des *H. ephippiger*, 29. August, liegen nun gerade sechs Monate. Die günstigen klimatischen Entwicklungsbedingungen, nach PORTMANN vor allem Licht und Wärme, können für das Wollmatinger Ried gewiß zutreffen, besonders für das Flachwasser im überschwemmten Wiesengelände.

Unter diesen Annahmen erscheint die halbjährige Entwicklung dieses *H. ephippiger* ♀ als möglich, eine Möglichkeit, die auch Herr Dr. RIS in Rheinau bejaht, wie er mir freundlichst schrieb.

Gegen die Annahme einer einjährigen Entwicklungsdauer spricht, daß keiner von den hier, im ganzen jetzt vier, unten erwähnten, Libelleneinwanderern sich bisher eingebürgert hat, was sonst zu erwarten wäre. Vielleicht macht *Sympetrum Fonscolombei* dabei eine Ausnahme, da sie alljährlich im Wollmatinger Ried aufzutreten scheint. Der Winter mit seiner Kälte oder dem niedrigen Rheinwasserstand steht wohl der Einbürgerung entgegen, denn der Sommer bietet hier Sonne und Wärme genug.

Hier möge noch eine kleine Abschweifung zugunsten des Wollmatinger Riedes vergönnt sein. Es wäre sehr zu bedauern, wenn diese nicht nur für den Entomologen, sondern auch für den Botaniker so interessante Stelle einer möglicherweise fortschreitenden Bodenkultur oder noch wahrscheinlicher und unvermeidlicher der drohenden Bodensee—Rheinregulierung zum Opfer fallen müßte.

Betrachtet man die Libellenfauna dieses kleinen, bedrohten Fleckes, so ergibt sich ein äußerst bemerkenswertes Bild. Von den 34 bisher hier festgestellten Arten entfallen 12, also ein gutes Drittel, auf mediterrane bzw. südliche Formen. Vier davon sind Wanderer, wovon *Sympetrum Fonscolombei*, siehe oben, alljährlich aufzutreten scheint, während *Aeschna affinis* (2 ♂), *Hemianax ephippiger* (1 ♀) und *Crocothemis erythraea* (1 ♂) hier bisher nur einmal beobachtet wurden. Die übrigen vorkommenden mediterranen Arten sind: *Lestes barbara* und *virens, Aeschna mixta, Anax imperator* und *parthenope, Orthetrum brunneum, Sympetrum striolatum* und *meridionale.*

Literatur.

Zum Teil früher angeführt in Bd. I, N. F., S. 219, und Bd. II, N. F., S. 74 dieser Mitteilungen.

RIS, F., *Aeschna subarctica* WALKER, eine für Deutschland und Europa neue Libelle. Entomologische Mitteilungen, Bd. XVI, Nr. 2, S. 99—103, 1927.

LIEFTINCK, M. A., *Odonata neerlandica,* 2. Teil, *Anisoptera.* Tijdschrift voor Entomologie, Deel LXIX, 1926, S. 85—326.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beitraege zur naturwiss. Erforschung Badens

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Rosenbohm Axel

Artikel/Article: Beiträge zur Libellenfauna des Oberrheins und Bodensees 42-43